

Drei Mammutbäume – eine Überbauung: vereinbar?

Ob die drei Mammutbäume auf der Wiese hinter der Firma Lüber der geplanten Überbauung Platz machen müssen, wird anfangs Februar entschieden. Unter Schutz stehen sie nicht.

Liska Hirt

Bazenheid – In den veröffentlichten offiziellen Handänderungen von November der politischen Gemeinde Kirchberg war nachzulesen, dass die Lüber GmbH an der Bahnhofstrasse in Bazenheid an die s+m home invest ag in Jonschwil 4'298 Quadratmeter Wiese, Gartenanlagen, Strasse und Weg veräussert hat. Die freie Wiesenfläche hinter dem Sitz der Lüber GmbH wird sich in naher Zukunft also verändern. Die Bauvisiere sind gestellt, geplant sind Mehrfamilienhäuser mit Eigentums- und Mietwohnungen.

Natürliche Freilicht-Bühne des Musicals «Oli, dä Mammutbaum»

Bauland zu verkaufen und Wohnraum zu erstellen ist nichts Spezielles. Die besiedelbare Fläche der Schweiz macht ja nur gerade einen Drittel der Landesfläche aus. Ein Fünftel davon ist bereits mit Gebäuden und Verkehrsflächen verbaut. Die Tendenz ist dabei zunehmend: Das Wachstum der Siedlungsfläche beträgt seit Jahrzehnten hochgerechnet aufs ganze Land einen



Die Bauvisiere stehen, die Überbauung ist geplant. Müssen die drei Mammutbäume, welche im Sommer die perfekte Kulisse der Freilicht-Bühne des Musicals «Oli, dä Mammutbaum» bildeten, weichen?

knappen Quadratmeter pro Sekunde. Und doch stellt die freie Wiese im «Bazenheider Zentrum» etwas Spezielleres dar: Im linken hintern Abschnitt der freien Fläche stehen seit Jahrzehnten drei hochgewachsene Mammutbäume. Die drei Mammutbäume bildeten im August die perfekte Kulisse der Freilicht-Bühne für das Musical «Oli, dä Mammutbaum», welches im Dorf und in der weiteren Umgebung bei den Besuchern auf eine sehr grosse Resonanz stiess. Rechnet man das Musical mit ein, so liegen die drei Mammutbäume sowohl den Veranstaltern am Herzen

als auch dem Publikum und der Bevölkerung Bazenheids.

Abhängig von der genauen Projektgestaltung

Die drei Bäume werden von den Bauvisieren nicht eng bedrängt. Auch gibt der Architekt, Markus Strässle, der s+m home invest AG in Jonschwil auf Anfrage bekannt, dass noch nicht entschieden sei, ob die Bäume der Überbauung Platz machen müssen oder ob sie möglicherweise auch zukünftig in die Umgebung mit einbezogen werden. «Gefällt wird der Entscheid Ende Ja-

nuar, anfangs Februar 2012. Dieser ist von der genauen Projektgestaltung abhängig», lässt er verlauten. Die Mammutbäume sind auch nicht im Schutzplan der Gemeinde enthalten, erklärt Gemeindepräsident Christoph Häne auf Anfrage. Generell seien geschützte Naturobjekte im Siedlungsbereich selten. Die kommunale Naturschutzordnung ist jene rechtliche Grundlage, in welcher Naturobjekte geschützt werden, sofern sie überhaupt schutzwürdig sind. Die Gemeindeobrigkeit könne bei Überbauungen auf rechtskräftigem Bauland teils nur beschränkten Einfluss

nehmen. «Höchstens dann, wenn auf dem betroffenen Land befindliche Naturobjekte gemäss der Schutzordnung geschützt sind», gibt Häne bekannt. Und das ist bei den Mammutbäumen nicht der Fall.

Drei Arten sind bekannt

Mammutbäume stehen an vielen Orten in der Schweiz, mitten in Dörfern und in Städten. Man muss nur wissen, wie sie aussehen und erkennt sie sofort. Viele von den Bäumen wurden vor rund 100 Jahren gepflanzt und sind grosse, hohe und mächtige Bäume geworden. Der Stamm ist rötlich, mit dicker brauner Rinde, die nadelartigen Blätter sind mit kleinen, ovalen Zapfen behangen. Mammutbäume gehören in die Gruppe der Nadelbäume, zur Unterfamilie der Zypressengewächse.

Die Bäume werden auch als «Sequoia» bezeichnet. Ein Name, der auf den Cherokee-Häuptling Sequoyah zurückgeht und auch darauf hinweist, dass das Vorkommen des Mammutbaums – drei Arten sind bekannt: der Riesenmammutbaum, der Redwoodbaum und der Urweltmammutbaum – sich nicht mehr in Europa befindet, sondern sie seit der letzten Eiszeit eigentlich nur in einem rund 300 Kilometer langen Landstrich an den Westhängen der Sierra Nevada in Kalifornien und in Zentralchina natürlicherweise vorkommen. ■

Meinung – Neujahrswunsch

Dürfen die drei Mammutbäume stehen bleiben?

Mit freundlicher Unterstützung der Eigentümer der Wiese, vieler Geldgeber und Sponsoren, Helfer und Helferinnen, Zuschauer und Zuschauerinnen durften wir im August 2011 das Musical «Oli, dä Mammutbaum» auf der Wiese hinter dem Areal der Lüber GmbH in Bazenheid aufführen. Dafür möchten wir uns von Herzen nochmals bei allen bedanken. Als wir nach Spielende den Eigentümern das nächstjährige Projekt (Oli, dä Mammutbaum – Teil 2) vorstellen wollten, haben wir erfahren, dass das Grundstück mit den drei wundervollen Mammutbäumen verkauft wird... Kurz darauf standen bereits die Visiere... Aus wirtschaftli-

chen Gründen ist es durchaus verständlich, dass ein unbebauter Flecken Land mitten in der Bauzone mehr kostet als abwirft... und neue Einwohner und Einwohnerinnen kann unser Dorf und die Gemeinde ja durchaus auch noch vertragen. Was uns aber das grösste Anliegen ist: Dürfen die drei Bäume stehen bleiben?

Wer unser Musical gesehen hat, und es waren über 1'300 Menschen aus dem Dorf, der Gemeinde und auch von der Region, hat sich von Herzen über diesen schönen Platz gefreut. Unser Musical handelt von Mammutbäumen und davon, dass Bäume viel zu oft des Profites wegen gerodet werden. Die Rodung des Regenwaldes, der Lunge unserer Erde, schreitet auch heute weiter voran... So nehmen wir an, dass

sich die Mammutbäume sehr darüber gefreut haben, dass sie stellvertretend für alle (Mammut)-Bäume als Kulisse und quasi Mitspieler eintreten durften, um den Bäumen ein Gehör zu geben. Jedenfalls schien es uns Darstellern und Darstellerinnen, als wären sie jeden Tag schöner und kraftvoller geworden.

Die Bäume stehen schon seit 30 Jahren. Im Sommer 2011 sind diese drei kleinen Könige der Bäume vielen Menschen, selbst aus dem Dorf, erst richtig ins Bewusstsein gerückt und haben eine prägende Bedeutung erhalten. Die Rückmeldungen waren jedenfalls überwältigend. Viele sagten: «Ich habe gar nicht gewusst, dass wir in Bazenheid drei so schöne Bäume haben und so einen friedlichen Ort.» Es war gerade so, als hätten die Menschen die Kraft, Anmut und Schönheit der Bäume

und deren Ausstrahlung gespürt... und die Bäume schienen vor Freude und Stolz vor unseren Augen zu wachsen...

Oli, dä Mammutbaum musste in der Geschichte gegen den Holzfäller (Schrumm-Schrumm) kämpfen, der seine drei Gross-Cousins und -Cousinen abholzen wollte. Dank Olis Freunde, den Tieren im Wald, ist es Oli gelungen, dies zu verhindern...

Nun, nachdem sich die Bäume, die Menschen und Tiere über den glücklichen Ausgang der Geschichte einen Sommer lang freuen durften, hoffen wir, dass die drei Bäume auch in der Realität gerettet werden. Denn uns, viele Menschen, viele Vögel, die jeden Abend mit uns gesungen haben und auch Spinnen, Bienen, Mäuse, Katzen und Hunde würde es von Herzen freuen, wenn die drei

Könige der Bäume stehen bleiben dürften...

Mit den besten Grüßen und Wünschen für alle Beteiligten – mögen diese Gedanken tief in die Baupläne einfließen und vielleicht den kleinen Mammutpark am Leben erhalten...

Erich Furrer und Christina Kalberer Furrer

Eine Fortsetzung des Musicals «Oli, dä Mammutbaum» – Teil 2 – Abenteuer-Reise ins Glück, im Rahmen des Alltoggenger TheaterSommers wird vom 3. bis 25. August 2012 in Bazenheid, voraussichtlich im Birken-Pärkli am Bahnhof, stattfinden. Näheres unter www.oli-mammutbaum.ch